

12/21 – Finaler Maßnahmensteckbrief:

Nachhaltige Lieferkonzepte für die „letzte Meile“

Dimension: Luftqualität

Potenzialfeld: Reduzierung des motorisierten Verkehrs im Stadtgebiet.

Mögliche Rahmenbedingungen für die Umsetzung und Handlungsebene seitens der Stadt:

- Setzung eines regulatorischen Rahmens für innerstädtische Logistik
- Prüfung und Erstellung eines umsetzbaren gesamtstädtischen Konzepts zur Anlieferung auf der letzten Meile
- Errichtung eines Arbeits- oder Steuerungskreises mit lokalen Akteuren
- Abgrenzung und Identifizierung von umsetzbaren Marktsegmenten (Post-, Kurier-, Paketdienstleistungen, Lieferservice, Werksverkehr und Personenwirtschaftsverkehr) und städtischen Handlungsebenen
- Pilotierung von identifizierten Ansätzen in ausgewählten Quartieren und begleitende Forschung in Partnerschaft mit Logistikunternehmen; quartiersweise Umsetzung
- Ansätze um die Abholung der Lieferung an MicroHubs mit motorisiertem Individualverkehr zu vermeiden (gute Verteilung im Stadtgebiet, keine Parkmöglichkeiten, Anbindung an Mobilitätsstationen)

Zu beachten:

- Wichtigste Frage ist der Kosten / Zeitfaktor. Wie kann ein solches Vorhaben finanziert werden, ohne den Endkunden weiter zu belasten. (Fördermöglichkeiten?)
- Wie kann vermieden werden, dass es durch die Umverteilung am MicroHub zu Lieferverzögerungen kommt?
- Wie können Direktlieferungen mit LKW / LKW-Zügen vermieden werden? Hierfür müssten verkehrsrechtliche Beschränkungen für Lieferverkehre mit Ausnahmen für emissionsfreie Lieferfahrzeuge geprüft und eingeführt werden.

Zusätzliche Informationen:

Was ist die „letzte Meile“?

- Der Begriff „Letzte Meile“ ist nicht auf die Distanz bezogen, sondern in diesem Zusammenhang steht er für das letzte Element der Logistikkette, also den Transport der Ware vom Verteilzentrum zum:r Empfänger:in.
- Ziel ist es, den Lieferverkehr durch Logistikunternehmen im gesamten Stadtgebiet (insbesondere in der Innenstadt und Wohngebieten) beispielsweise durch Lieferungen an „MicroHubs“ zu reduzieren.

Weitere wichtige Abgrenzungen:

- Es handelt sich hier nicht um den Ausbau von Packstationen. Es geht darum, Logistik-Sammelpunkte in der Nähe von Umgehungsstraßen einzuführen, dass die großen Lieferfahrzeuge (deren Fracht nur zu einem Bruchteil nach Bad Nauheim soll) diese Sammelstellen anfahren statt in die (Innen)-Stadt zu fahren. Von dort aus werden die Güter per Lastenrad oder „kleineren“ E-Fahrzeugen (kleiner als 18-Tonner oder 7,5-Tonner, also

z.B. Sprinter) im Stadtgebiet verteilt. Für den Endkunden soll sich nichts ändern – die Lieferung erfolgt weiterhin bis nach Hause. Auf der letzten Meile jedoch durch emissionsfreie Fahrzeuge.

- Hierfür soll nach Art der Lieferverkehre geclustert werden und zunächst Lieferverkehre für Einzelhandel und Gastro betrachtet werden. Im zweiten Schritt könnten Lieferungen an Privathaushalte mitbedacht werden. Die Ware wird am Sammelpunkt / Microhub nach Destination, Gewicht und Größe unterteilt und über eine digitale Software werden optimierte Verladung auf Fahrzeuge und Routen ausgegeben.
- Die Lieferungen auf der letzten Meile könnte interessant für kleinere Start-Ups sein.

Akteure, die mitgedacht & eingebunden werden müssen:

- Logistikunternehmen
- Forschungsinstitute
- Lokale Wirtschaft & Einzelhandel
- Bürger:innen

Zielgruppen der Maßnahme & ihre Bedürfnisse:

- Gesamte Stadtgesellschaft & Besucher:innen: Verbesserte Lebens- und Aufenthaltsqualität durch bessere Luftqualität, Verkehrssicherheit & Lärmreduktion, weniger Schadstoff- & Treibhausgasemissionen im Stadtgebiet
- Logistikunternehmen: Aufteilung von nachhaltigerer & punktgenauerer Lieferungen auf mehreren Schultern, Vorteilhaft: Reduzierung von Kosten

Woran merke ich, dass die Maßnahme erfolgreich ist?

- Verbesserte Luftqualität
- Geringere Verkehrszahlen
- Lärmreduktion
- Weniger Stau durch in zweiter Reihe haltende LKWs und Transporter, da die Anzahl der Lieferfahrzeuge deutlich reduziert wird. (Lieferfahrzeuge sind ausschließlich mit Gütern beladen, die auch nach Bad Nauheim sollen)